

**Gestern, heute,
morgen**
006 / 017

Am 27. und 28. Juni 2026 öffnet Open Doors Engadin bereits zum vierten Mal seine Türen. Unter dem Motto „Baukultur erleben“ laden über 80 ausgewählte Gebäude zwischen Castasegna und S-chanf dazu ein, Architektur aus nächster Nähe zu entdecken. Im Fokus steht das Thema Transformation – als Verbindung von Vergangenheit und Zukunft. Drei Projekte aus dem diesjährigen Programm zeigen exemplarisch, wie Bestehendes weitergedacht und neu interpretiert werden kann.

**Gewikkelt und für
morgen entwickelt**
062 / 067

Reduktion, Modularität und Nachhaltigkeit prägen zunehmend das zeitgemässe Wohnen. Angesichts steigender Baukosten, wachsenden Flächenverbrauchs und ökologischer Herausforderungen rücken kompakte, ressourcenschonende Wohnformen verstärkt in den Fokus. Das Wickelhouse verbindet dabei architektonische Klarheit mit industrieller Fertigung und einem bewusst reduzierten Raumverständnis – und positioniert sich so als eigenständiger Ansatz im Bereich des minimalistischen Wohnens.

**Thema
Oberflächen**
098 / 104

Oberflächen prägen, wie Architektur wahrgenommen wird – lange bevor ein Raum bewusst gelesen wird. Sie reflektieren Licht, speichern Spuren, erzeugen Tiefe oder Ruhe und bestimmen die Atmosphäre eines Gebäudes oft subtiler als seine eigentliche Form. Zwischen rohem Materialausdruck, technologischer Präzision und handwerklicher Veredelung zeigt sich, wie sehr Oberflächen heute zum architektonischen Gestaltungsmittel geworden sind.

**Thema
Holz**
106 / 112

Holz ist zurück im Zentrum der Architektur – nicht als nostalgische Geste, sondern als präziser Baustoff einer neuen Generation. Zwischen konstruktiver Klarheit, atmosphärischer Dichte und technologischer Innovation entstehen Räume, die zeigen, wie selbstverständlich Holz heute anspruchsvolle Architektur prägt.

**#3
2026**

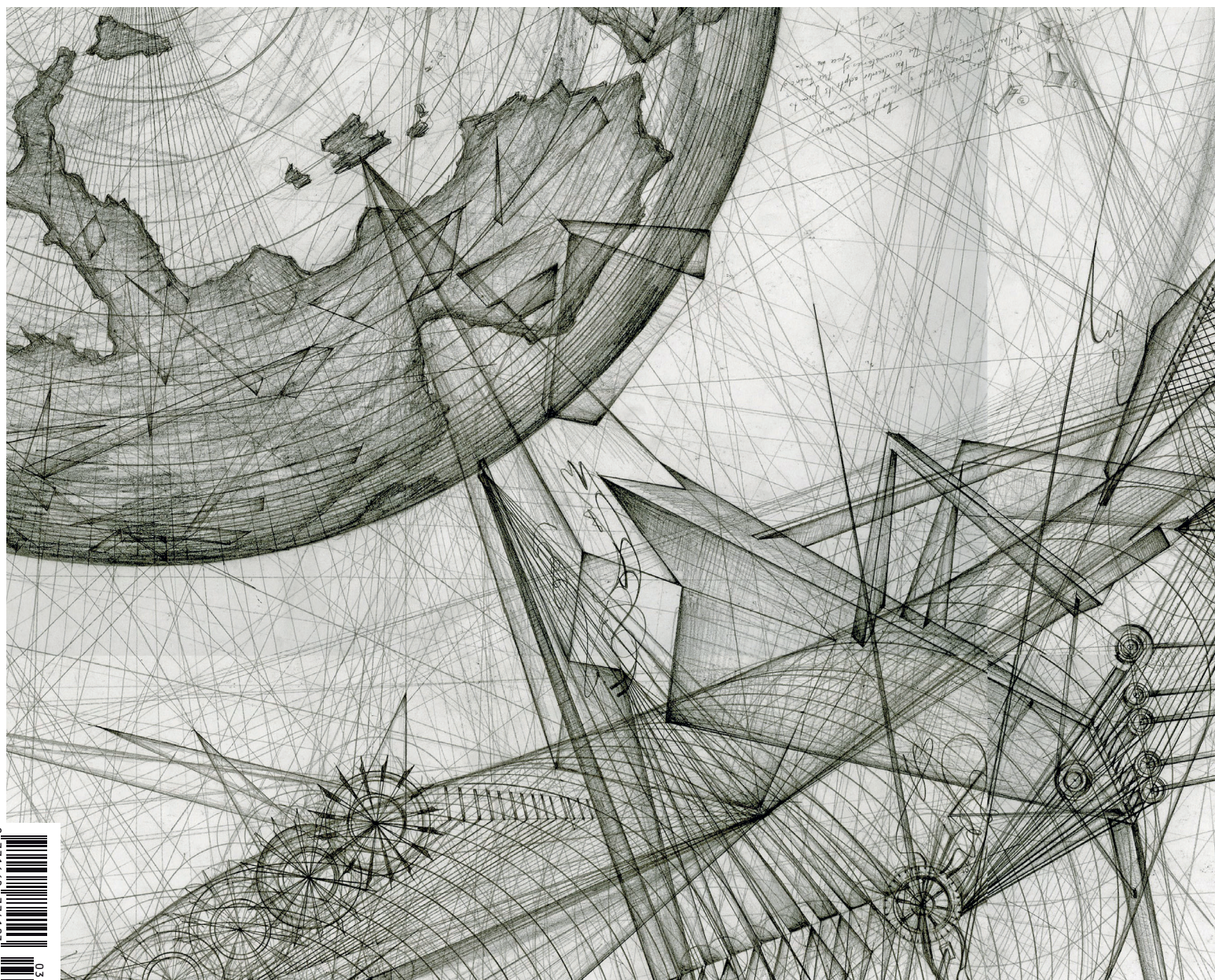
CHF 14.–
modulor.ch
info@modulor.ch

Immobilien
EXPOSÉ
& Finance

COMPOSING CREATIVE SPACE

018 / 053

MODULØR



9 771662 774103



Organoid

INNOVATION

Echte Blüten, Heu und Naturmaterialien machen die Oberflächen von Organoid nicht nur sichtbar, sondern auch spürbar.



WENN RÄUME WIEDER NACH NATUR RIECHEN

Die Natur verschwindet in vielen Innenräumen oft hinter perfekten Oberflächen, glatten Materialien und technischer Präzision. Das Tiroler Unternehmen Organoid verfolgt bewusst einen anderen Ansatz: Hier werden echte Pflanzen, Blüten, Heu, Moos oder Lavendel nicht imitiert, sondern direkt in Oberflächen integriert. Das Ergebnis sind Materialien, die nicht nur visuell wirken, sondern Räume über Duft, Haptik und Atmosphäre verändern.

Was zunächst wie eine poetische Idee klingt, ist längst Teil internationaler Interior-Projekte. Wände, Möbel oder Raumtrenner werden bei Organoid zu sinnlichen Flächen, die Innenräume emotional aufladen. Mitgründer Christoph Egger entwickelte die Idee aus einem einfachen Bedürfnis heraus: der Sehnsucht nach mehr Natur im Arbeitsalltag. Heute entstehen daraus Naturoberflächen, die Biophilic-Design nicht als Trend verstehen, sondern als räumliches Erlebnis.

Besonders eindrücklich zeigen das die Kollektionen aus Almheu und Blüten. Für diese wird Heu von Tiroler Bergwiesen mit Margeriten, Korn-

blumen, Lavendel oder Rosenblüten kombiniert. Andere Oberflächen integrieren Edelweiss, Arnika oder mediterrane Kräuter. Die Materialien bleiben dabei bewusst lebendig: Sie duften, altern, reflektieren Licht unterschiedlich und schaffen eine unmittelbare Verbindung zur Natur.

Dabei geht es nicht nur um Ästhetik. Viele der eingesetzten Pflanzen werden mit bestimmten Wirkungen assoziiert – Lavendel etwa mit beruhigenden Eigenschaften, Moos mit feuchtigkeitsregulierenden Effekten oder Rosenblüten mit einer stimmungsaufhellenden Wirkung. Gerade in Hospitality-, Office- oder Wellnesskonzepten entsteht daraus eine neue Form von Materialität, die stärker auf Wohlbefinden und Atmosphäre setzt als auf reine Funktion.

Auch formal bleibt Organoid erstaunlich vielseitig. Neben floralen Kompositionen entstehen monochrome Flächen aus Kornblumen, Zirkenspänen oder Hopfenblüten. Manche wirken fast roh und archaisch, andere überraschend luxuriös – etwa wenn silbrig schimmernde Hopfenblüten auf goldenem Untergrund

verarbeitet werden. Selbst Kaffee findet seinen Weg in eines der Produkte: Die Kollektion Kaffeeder verbindet den Duft frisch gerösteter Bohnen mit lederähnlicher Optik und besitzt zusätzlich geruchsneutralisierende Eigenschaften.

Produziert werden die Oberflächen klimaneutral in Tirol. Mehr als hundert Parameter fließen laut Unternehmen in die Fertigung ein, die technische Prozesse mit viel Handarbeit verbindet. Verarbeitet werden die Materialien auf atmungsaktivem Flachsvlies oder PVC-freier Klebefolie, wodurch sich die Oberflächen auf unterschiedlichsten Flächen einsetzen lassen – von Wänden und Decken bis hin zu Möbeln, Glas oder Metall.

Organoid zeigt damit, wie stark sich die Wahrnehmung von Innenräumen verändert, wenn Materialien nicht nur gestaltet, sondern erlebt werden können. In einer Zeit, in der viele Interiors zunehmend digital, glatt und austauschbar wirken, setzt das Unternehmen auf etwas erstaunlich Analoges: echte Natur.

organoids.com

Ob Almheu, Lavendel oder Kornblumen: Die Materialien bringen Duft, Struktur und Atmosphäre in den Innenraum.